

LEBENY – ein kleiner Ort in Ungarn.



Nur 20 km nordöstlich von Győr, in unmittelbarer Nähe der Autobahn Wien - Győr - Budapest (M1), liegt die Großgemeinde Lébény. Der Ort besitzt eine Autobahnanbindung, von der das Ortszentrum nur 5 km entfernt ist.

Historische Bedeutung erlangte Lébény durch die im 13. Jh. erbaute **Abteikirche eines Benediktinerklosters**. Mit dieser ist **eine der bedeutendsten romanischen Kirchen in Ungarn** erhalten geblieben.

Dieses so kunsthistorische Kleinod wird als besondere Sehenswürdigkeit im westlichen Ungarn jährlich von Tausenden besucht.

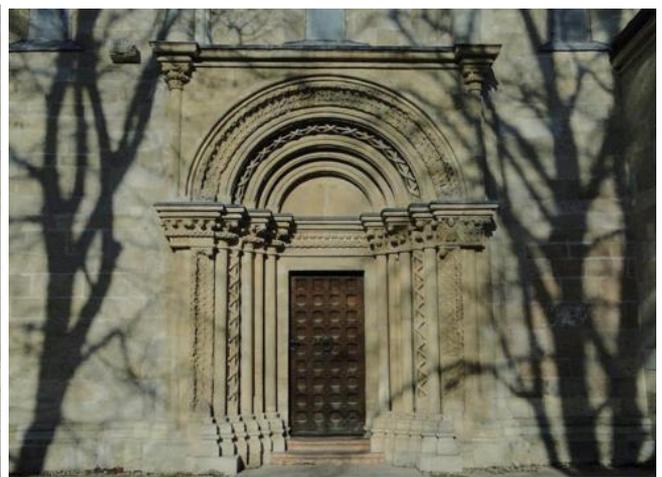
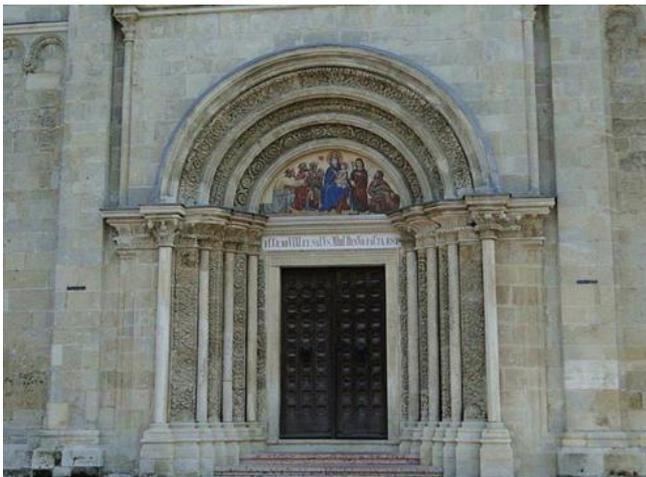


Die Pfarrkirche St. Jakob in Lebeny.

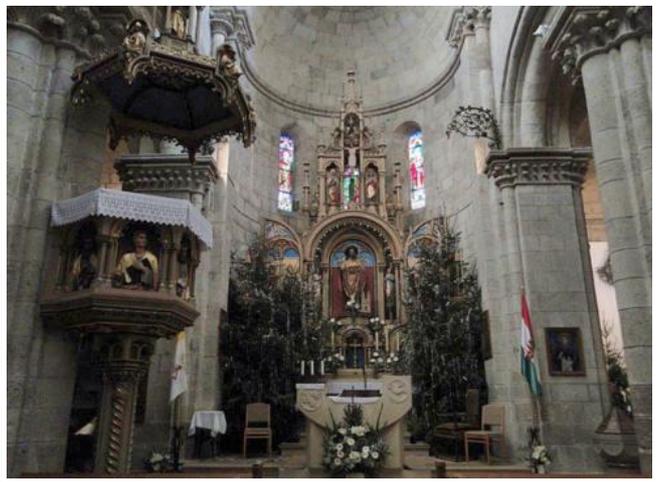
Die Anfang des 13. Jht. erbaute Kirche überstand zwar den Mongolensturm (1242), aber im Zuge der Türkenkriege (1529,1683) wurde sie schwer beschädigt. Im 18. Jht bauten die Jesuiten die Kirche in barockem Stile um. Die Restaurierungsarbeiten, die von 1862 bis 1879 dauerten, schälten die Jahrhunderte alten Schichten ab und heute stehen die bloßen Wände aus dem 13.Jht vor uns.



Die großflächige Fassade wird durch kleine, bogenförmig schließende Fenster durchbrochen. Zur einfachen Streng ausstrahlenden, romanischen Fassade steht das Portal mit seiner fein geschnittenen, dichten Pflanzenornamentik im scharfen Kontrast. Die Wandmalerei des Bogenfeldes entstand im 19. Jht. Den Torschmuck der Südfassade – wo derzeit der Eingang ist – beherrschen geometrische Elemente, die sogenannte normannische Stäbchenverzierung.



Auch das Innere des Gebäudes ist durch große ebene Flächen gekennzeichnet. Die schön geschnittenen, mit Blättern verzierten Säulenkapitelle stechen zwischen den schmucklosen, bloßen Wänden besonders ins Auge. Der neoromanische Flügelaltar, die damit in Einklang stehende Kanzel und die bunten Glasfenster erinnern an das Mittelalter.



Den Auftrag zum Bau der Kirche erteilte eine wohlhabende Adelsfamilie aus Győr. Die Kirche zeigt sich heute als dreischiffige Basilika mit einer halbkreisförmigen Apsis im Osten und zwei mächtigen Kirchtürmen im Westen, als ein beeindruckendes sakrales Bauwerk. Die Kirche ist die älteste Geschlechterkirche im Gebiet von Westungarn.



Nahe der Kirche wurde ein Besucherzentrum errichtet, wo die Besucher anhand Bilder, Schriften und Plänen noch näher zum Kirchenbau, zur Geschichte und zum mehrmaligen Wiederaufbau informiert und – auf Wunsch – anschließend durch die Kirche geführt werden.

Wir haben dieses romanische „Schmuckstück“ anlässlich unserer Silvesterreise durch Ungarn besucht und empfehlen diese Besichtigung allen Kunstinteressierten welche durchs westliche Ungarn reisen.